

nalis L. — *Astragalus glyphyllos* L. (Zabiedrer Wald). — *Coronilla varia* L. (Brzezinki). — *Onobrychis sativa* Lamk. (Wojnicz). — *Vicia Cracca* L. — *Ercum tetraspermum* L. — *Lathyrus tuberosus* L., *pratensis* L. — *Orobus vernus* L., *niger* L. (Fortsetzung folgt.)

Flora austriaca.

Neu für die Flora von Böhmen fand Dr. Knaf bei Komotau, *Centaurea austriaca* Willd., ebenso neu für die Flora von Komotau fand derselbe im verlossenen Sommer: *Calla palustris* L. und *Geranium sylvaticum* L.

— *Hordeum secalinum* Schreb. (Maly 5. 8.) fand Balek als eine für die Flora von Ungarn neue Pflanze bei Fünfkirchen.

— *Daphne petraea*. Unter diesem Namen stellt Leybold in Botzen eine neue Species auf. Er fand diese Pflanze im Juli v. J. in den Ritzen der Felsen auf Tombea im südlichen Indicien. Sie stehet der *D. Cneorum* zunächst, unterscheidet sich aber durch die unbewehrten, ziemlich dicken, am abgerundeten Rande stark wulstig verdickten Blätter. Die *Bracteen*, welche ungefähr dem vierten Theil der Perigonröhren gleichkommen, sind rauschend, gefärbt, am Rande, und vorzüglich gegen die Spitze zu, dünn zottig. Näheres über diese Pflanze findet man in Nr. 6 der „Flora“ d. J.

Personalnotizen.

— Der Senat der Breslauer Universität hat dem König eine Petition um Ertheilung einer Pension an den Professor Nees von Esenbeck überreicht, ist aber abschlägig beschieden worden.

— Dr. Alexander v. Pawlowski befindet sich jetzt als suppl. Professor in Pressburg.

— Ludwig von Heufler, der als Tiroler zum Ehrenmitglied des Radetzky-Vereines in Innsbruck ernannt wurde, hat in das Album des Vereines folgende Worte geschrieben: „Ein Huldigungsblatt dem „Edelweiss von Oesterreich“ von einem Liebhaber der Botanik aus dem Etschlande: Der höchste Genuss des Naturforschers ist die Kenntniss der Ordnung und Regelmässigkeit in der Natur. Die Natur, ein Gleichniss des Geistes, ist, wie der Geist selbst, ein Werk des Schöpfers. Der Kriegsheld beschützt die Ordnung im Reiche des Geistes, der Naturforscher bewundert und genießt sie im Reiche der Natur. Das schwere und erhabene Werk des Kriegers ist dem Forscher die Bedingung des eigenen Wirkens, welches darin besteht, dass er Anderen lehrt, was er erkannt hat. Der Eine wehrt, der Andere lehrt, Beide wirken für Ordnung und Gesetz, *pro Deo et patria.*“

Zoologisch - botanischer Verein.

Die gewöhnliche Monatsversammlung fand am 6. April unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten L. Ritter v. Heufler statt.

Der Herr Vorsitzende theilte mit, dass die zur Uebergabe der Adresse an Se. k. k. Majestät abgeordnete Deputation von Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge Franz Carl auf's freundlichste und huldvollste empfangen wurde und dass Höchstderselbe sehr aufmunternde Worte über das Wirken des Vereines auszusprechen so gnädig war. Die hierauf folgenden Vorträge waren fast alle der Zoologie gewidmet; ich will Ihnen nur die botanischen näher bezeichnen.

Vor allem erwähne ich des hochverehrten Herrn Professors Unger Mittheilungen über seine im letzten Sommer ausgeführte Reise durch Norwegen. Zunächst war es der Vegetationscharakter der Hochebene Dovrefjeld, welche der Vortragende näher beleuchtete. Dovrefjeld liegt auf der Strasse zwischen Christiania und Dronthem und wird auf dem Wege dahin in einer Länge von 6 Meilen passirt. Diese Hochebene kann ihrer grossartigen Ausdehnung wegen mit unseren Hochebenen nicht verglichen werden, — sie besteht meistens aus Torfmooren, welche zuweilen von kleinen Seen unterbrochen werden. Jagdliebhaber besuchen dieselbe der Rennthier- und Berghühnerjagden wegen, die Botaniker Norwegens und Schwedens aber finden daselbst, und namentlich in der Station Hjärkin, einen eben so reichen Fundort alpiner Pflanzen, wie wir in Heiligenblut u. s. w. Der Herr Professor fand, dass die Baumvegetation schon bei 3000' gänzlich aufhöre. Bis dahin kommen noch einzelne Birken, Fichten und Föhren fort, über dieser Gränze finden sich nur mehr Gestrippe von: *Betula nana*, *Betula fruticosa*, Var. *intermedia*, *Salix glauca*, *myrsinites*, der die beliebte „Muldebeere“ tragende *Rubus chamaemorus* u. a. *Menziesia coerulea* wächst hier, so wie *Pedicularis lapponica* und *versicolor*, *Trientalis europaea* und mehrere *Vaccinien*-Arten. Das Bild der Landschaft ist düster und farblos. — grosse Strecken filzartiger *Cetrarien* geben derselben eine monotone fahle Färbung. Der Vortragende zeigte ein an Ort und Stelle angefertigtes Bild vor und berichtet über so manches Eigenthümliche der Reisen in solchen Gegenden, von dem sich unsere Alpenfahrer keinen Begriff machen.

Ein weiterer botanischer Beitrag für die Vereinsschriften wurde durch Herrn H. Schott eingesendet und von dem Herrn Vicepräsidenten näher besprochen. Er behandelt das vielfältig verkannte *Genus Aquilegia*. Herr Schott hatte gefunden, dass in unserem Florengebiete die echte *Aquilegia pyrenaica* D.C. gar nicht vorkomme, und dass mehrere Arten darunter verstanden werden, die er kritisch untersucht und als neu beschrieben hatte. Es sind diess: *A. Kitaibelii* aus Ungarn, *A. Bertolonii* aus den Apenninen, *A. Bauhini* aus der Schweiz und endlich *A. thalictrifolia* aus Tirol. Herr Professor Haszlinzky sendete die Fortsetzung seiner Beiträge zur Kenntniss der Karpathenflora ein, welche Secretär Frauenfeld vorlegte.

Während dieser Sitzung, welcher 86 Mitglieder beiwohnten, fand sich der Präsident des Vereines, Se. Durchlaucht Fürst Khevenhüller, der eben von seiner Reise aus Frankreich zurückgekehrt war, ein, und übernahm für den Rest derselben den Vorsitz.

Am 9. wurde die Jahresversammlung unter dem Vorsitz Sr. Durchlaucht des Fürsten Khevenhüller abgehalten. Eine recht sinnige Gabe für dieselbe hatte das verehrte Mitglied Dr. Siegfried Reisseck vorbereitet. Es ist diess ein „Festkranz“ zur zweiten Jahresfeier des Vereines und enthält in poetischer Sprache eine Reihe von Pflanzengedichten. Die kleine Sammlung dieser Gedichte wurde an jedes anwesende Mitglied vertheilt.

Der Vortrag des Herrn Ritter v. Heufler betraf dessen neuestes Werk: „Eine Cryptogamenflora der Arpascher Alpen Siebenbürgens.“ Die beigegebenen Bilder sind nach der neuerlich erwähnten Methode, die Pflanzen selbst in Blei abzudrücken, ausgeführt und geben einen praktischen Beleg für die grosse Anwendbarkeit dieser neuen Erfindung in Beziehung auf naturhistorische Abbildungen.

Vorträge hielten noch: Herr Professor Kolenati aus Brünn, Julius Feiger, Frauenfeld und Dr. Schiner. Alle diese betrafen zoologische Gegenstände. Botanisches Interesse bot nur noch der Vortrag des Herrn Professors Simony, der die Vegetationsverhältnisse der Salzburger und Tiroler Alpen darlegte. Wir lernten daraus, dass in den Kalkalpen die zusammenhängende Pflanzendecke selten über 5500' angetroffen werde, während die Urschiefergebirge noch üppigen allgemein verbreiteten Pflanzenwuchs bei 7500' zeigen. Einen grossen Einfluss auf die Vegetation nimmt auch die grosse Massenerhebung der einzelnen Alpenstöcke, weil bei derselben auch die gleichnamigen Wärmeflächen der untersten Atmosphäreschichten und die davon abhängigen Vegetationsgränzen höher gerückt werden.

Nach dieser feierlichen Sitzung, bei welcher von Seite der Functionäre des Vereines ein umständlicher sehr befriedigender Bericht über die Angelegenheiten des Vereines erstattet wurde, versammelten sich die Mitglieder zu einem frohen Mahle, das durch die Heiterkeit, welche dabei herrschte, einen bleibenden, freundlichen Eindruck bei Jedermann zurücklassen wird.

Sida.

Versammlung in Ludwigshafen.

Gerne erfülle ich Ihren Wunsch, Ihnen eine Uebersicht dessen zu geben, was am 28. des Monates März in Ludwigshafen verhandelt wurde; lassen wir es aber kurz sein. Sie wissen, dass im Gebiete unsers schönen Rheinstromes von Basel bis hinab zum deutschen Meere eine Reihe von naturhistorischen Vereinen existirt. Obwohl aller Ziel die Forschung der Naturkörper des Rheingebietes ist, haben doch die einzelnen Vereine, je nachdem in ihren herrschenden Kräften, verschiedene Richtungen genommen; so herrscht in einem das mineralogische, in andern das paläontologische, in einem dritten das botanische und in einem weitern das zoologische Element vor, und das ist gut; denn da nicht jeder Verein Alles leisten kann, wird durch diese Theilung der Arbeit das Ganze wesentlich gefördert; soll diess

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Sida

Artikel/Article: [Zoologisch-botanischer Verein. 131-133](#)